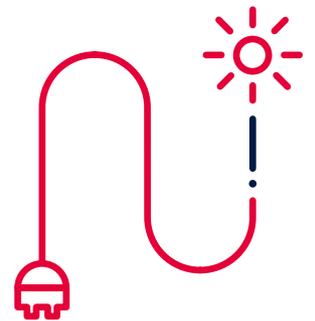


Unglaublich wichtig für unser Land.





Der Sprecher*innenkreis der HAW in der HRK, v.l.n.r.:

Prof. Dr. Martin Leitner, Präsident der Hochschule München

Prof. Dr. Dorit Schumann, Präsidentin der Hochschule Trier und Vizepräsidentin der HRK

Prof. Dr. Ulrike Tippe, Präsidentin der Technischen Hochschule Wildau und Vizepräsidentin der HRK

Prof. Dr. Bernd Kriegesmann, Präsident der Westfälischen Hochschule

Prof. Dr. Jörg Bagdahn, Präsident der Hochschule Anhalt, Sprecher der HAWs in der HRK und Vizepräsident der HRK

Prof. Dr. Bastian Kaiser, Rektor der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg

Prof. Dr. Susanne Weissman, Präsidentin der Hochschule Mainz

Prof. Dr. Josef von Helden, Präsident der Hochschule Hannover

Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, Präsidentin der Fachhochschule Potsdam

Prof. Dr. Karim Khakzar, Präsident der Hochschule Fulda

Sehr geehrte Damen und Herren,

in einer Welt voller Herausforderungen brauchen wir innovative Ideen und tragfähige Lösungen mehr denn je. Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAWs) sind genau das: Orte, an denen Innovation auf Praxis trifft, Talente gezielt gefördert werden und Antworten auf die drängendsten Fragen unserer Zeit entstehen. Von nachhaltigen Technologien über die Ausbildung dringend benötigter Fachkräfte bis hin zur Stärkung unserer Regionen – die HAWs tragen unverzichtbar dazu bei, dass Deutschland zukunftsfähig bleibt. Sie sind Forschungstreiber, Impulsgeber, Problemlöser und Arbeitgeber zugleich. Die Stärke der HAWs ist allerdings keine Selbstverständlichkeit – vielmehr braucht es Unterstützung, Anerkennung und die richtigen Rahmenbedingungen, damit an den HAWs auch weiterhin die Antworten auf die Fragen der Zukunft gefunden werden. Gemeinsam mit Ihnen können wir sicherstellen, dass die HAWs auch in Zukunft ein Motor für Innovation, Wachstum und gesellschaftlichen Zusammenhalt bleiben. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, das Potenzial der HAWs voll auszuschöpfen – für ein starkes Deutschland.

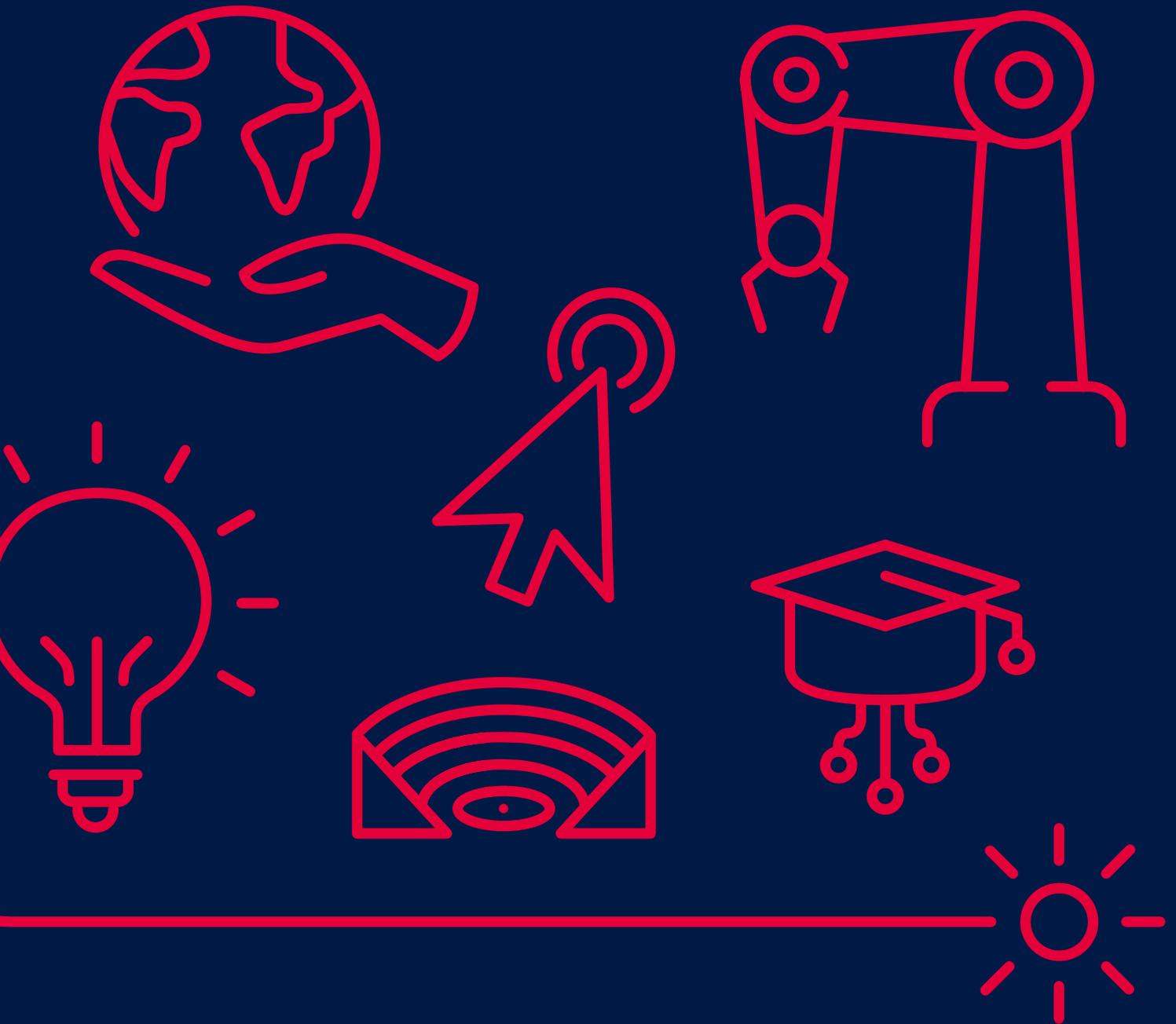
Weichen stellen für die Zukunft

Um die wichtige Rolle der HAWs weiter zu stärken, braucht es klare Prioritäten und entschlossenes Handeln. Auf den folgenden Seiten zeigen wir, welche Maßnahmen entscheidend sind, um die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der HAWs langfristig zu sichern.

Es geht darum, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen, um Bildung, Forschung und Praxis noch besser zu verzahnen, Fachkräfte auszubilden und nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Gemeinsam können wir die HAWs als unverzichtbaren Bestandteil unseres Bildungs- und Innovationsystems weiter voranbringen.

Der 10-Punkte- Katalog





Lehre stärken.

Ein Markenzeichen der HAWs ist praxisorientierte Lehre und deren Qualität. Das dafür erforderliche gute Betreuungsverhältnis wird immer mehr herausgefordert durch zusätzliche und neue Anforderungen in der Lehre sowie die Integration und Begleitung von Studierenden mit unterschiedlichen Hochschulzugangsvoraussetzungen und

Herkunftsländern. Hinzu kommen neue Zusatzleistungen in Forschung und Transfer für Professorinnen und Professoren. Bund und Länder sind dazu aufgefordert, dies bei den Vorgaben für individuelle Reduzierungen von Lehrdeputaten zu berücksichtigen.

2 Internationalisierung voranbringen

Unser Land profitiert vom Zuzug Studierender und akademischer Fachkräfte aus dem Ausland. Internationale Studierende wirken aber auch nach ihrer Rückkehr in ihren Heimatländern oder in anderen Regionen der Welt als Multiplikatoren für die Zusammenarbeit im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Sektor. Für die stärkere Gewinnung internationaler Fachkräfte muss das Fachkräfteeinwanderungsgesetz zielorientiert ausgestaltet

werden, z. B. durch die Verringerung bei Hürden in den Visaverfahren in den deutschen Botschaften und gezielte Anwerbeprogramme für das Studium und die Beschäftigung an HAWs in Deutschland. Die Bundesregierung muss zusätzliche Mittel bereitstellen, um die Förderung von ausländischen Studierenden und deren spätere Integration in den Arbeitsmarkt zu verbessern.

3 Herausforderungen der Digitalisierung und KI begegnen

Die Herausforderungen durch die zunehmende Digitalisierung von Lehre, Verwaltung und Wirtschaft sind nach wie vor enorm. Dies zeigt sich zurzeit insbesondere bei der Entwicklung der KI. Hochschulen müssen darauf eine Antwort geben und selber gewappnet für die Zukunft

sein. Wir erwarten daher, dass das Bundesprogramm „Digitale Hochschule“ endlich ins Leben gerufen wird, um u.a. die rasche Einführung attraktiver KI-Angebote an den HAWs zu unterstützen.

4 Für Bildungsgerechtigkeit sorgen

Wir HAWs repräsentieren den Hochschultyp, der für Bildungsaufstieg von Studierenden aus nichtakademisch geprägten Familien steht. Wir erwarten von der Bundesregierung, dass sie Entscheidungen trifft, die das Einkommen, die Mobilität sowie die Versorgung mit Wohnraum von Studierenden verbessern, z. B. eine BAföG-Reform, die eine automatische Erhöhung des Satzes an wirtschaftliche Veränderungen bzw. die Inflationsrate vorsieht, und eine Weiterführung des Deutschlandtickets für Studierende.



Hochschultyp HAW als Innovationsmotor anerkennen

Wir erwarten die Schaffung eines größeren Spielraums für jede einzelne HAW, für unsere Ideen und die weitere Stärkung der Innovationskompetenz unserer Hochschulart. Im Interesse der dynamischen Veränderung unserer Gesellschaft und der großen Herausforderungen unserer Zeit sind wir bereit, eine größere Eigenverantwortung für die Entwicklung von zeitgemäßen Studienangeboten an HAWs zu übernehmen und fordern den politischen Willen, uns diese Verantwortung

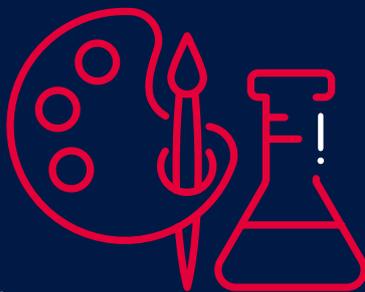
ohne Denkverbote und ohne berufsständische Vorbehalte zu übertragen. Bei uns werden neue Ideen und Innovationen erprobt, die gesellschaftliche Relevanz und Pioniercharakter haben, z.B. beim Betreten neuer Wege in der Lehramtsausbildung, der Akademisierung von Gesundheitsberufen, der wissenschaftlichen Weiterbildung oder der Schaffung von Angeboten mit regionalen Akteuren, wie gemeinsame Gesundheitszentren.

5

Daten und Fakten

Hauptamtliches
wissenschaftliches und
künstlerisches Personal

43.097



Davon

21.838

Professorinnen und
Professoren

Quelle: Statista (2023)

Studierende

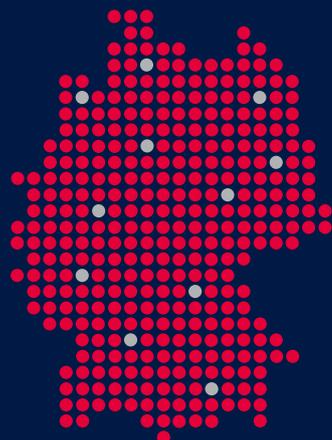
1.083.568



Quelle: Statistisches Bundesamt (2023)

**Drittmittelaufkommen
in Euro** Quelle: Statista (2024)

1,018 Mrd.



Über **423** Hochschulstandorte
HAWs – überall, wo sie gebraucht werden.

Quelle: CHE, Centrum für Hochschulentwicklung



6 HAWs in der DATI stärken

Das Konzept der Gründungskommission der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation (DATI) muss nun umgesetzt und die führende Rolle der HAWs gestärkt werden. Die HAWs erwarten im Verlauf der kommenden Legislaturperiode eine weitere Aufstockung des Finanzvolumens bis auf mindestens 1 Mrd. € pro Jahr – eine zwingende Notwendigkeit, die die HAWs bereits früher als Förderlücke im Transferbereich und damit als Risiko für das Innovationssystem im Land identifiziert haben.

Forschung an HAWs stärken

Die Weiterführung des Bund-Länder-Programms „Forschung an HAWs“ wird von uns sehr begrüßt. Wir fordern jedoch seine Aufstockung auf ein jährliches Volumen von 150 Mio. Euro. An den HAWs findet in zunehmendem Maße ein rekursiver Prozess zwischen anwendungsorientierter und erkenntnisgeleiteter Forschung statt.

Die HAWs fordern daher eine Fortführung und Weiterentwicklung der HAW-spezifischen Programme der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Mittelfristig muss den forschungsstarken HAWs auch die Mitgliedschaft in der DFG ermöglicht werden. Wir erwarten vom Bund eine entsprechende Unterstützung dieses Anliegens.

7

8 Infrastruktur für Transfer schaffen

Wir fordern, das Bund-Länder-Programm „Forschungsbauten“ um eine analoge Kategorie „Transferbauten“ zu erweitern, um auch für angewandte und transferorientierte Vorhaben einen Ermöglichungsraum zu schaffen.

Wir erwarten, dass die neue Bundesregierung eine Überprüfung und Lockerung des Kooperationsverbots nach § 91b des Grundgesetzes zur flexibleren Handhabung der Forschungsfinanzierungsinstrumente einleitet.

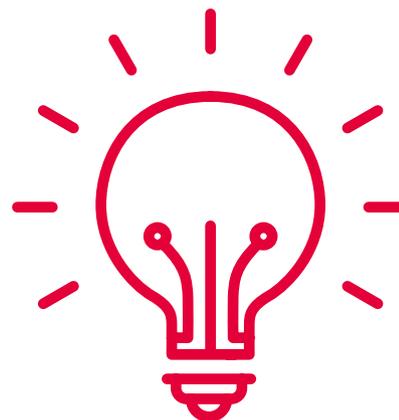
9 FH-Personal fortführen

Wir fordern eine lückenlose Fortsetzung des 2028 auslaufenden Programmes FH Personal, um die bereits Erfolge aufweisenden Strategien zur Gewinnung professoralen Personals an HAWs zu

festigen und auszubauen sowie die Wirksamkeit der von der Bundesregierung dafür bereits unterstützten Investitionen langfristig zu sichern.

10 Wissenschaftliches Personal gewinnen

Wir erwarten, dass die neue Bundesregierung mit den Bundesländern ein tragfähiges Konzept umsetzt, um an HAWs wissenschaftliches und wissenschaftsunterstützendes Personal aufzubauen und dauerhaft zu finanzieren. Ein Vorschlag „Zukunftsvertrag Forschung an HAWs“ der HAWs liegt bereits vor.



IMPRESSUM

Verantwortlicher i. S. d. Presserechts: Prof. Dr. Jörg Bagdahn

un glaublich-wichtig.de

